

2011 KURSE UND WORKSHOPS

ORT: Ab sofort finden alle Kurse sowie sämtliche Workshops in den neuen BOeS - Räumlichkeiten statt:
Koppstraße 3 / Ecke Hippgasse (Parterre), 1160 Wien

KURSE

Grundkurse (I und II)

In diesen Kursen werden didaktisch-methodische Grundlagen vermittelt: Spracharbeit und Sprachspiel, der freie Umgang mit Vorstellungen und Fantasie, Arbeit mit den Grundmaterialien des Dichtens.

LG Kurs I, Sprachinszenierungen, Christa Brauner

In diesem Kurs befassen wir uns mit Sprache als Organismus, als lebendiges Wesen, das - abgesehen von seiner Funktion als Kommunikationsinstrument - noch viele andere Qualitäten und Facetten aufweist. Wir arbeiten mit Sprache als Material und als Quelle, aus der spielerisch immer neue Text-Formen entstehen. Im Spannungsfeld von Intuition und Disziplin erlernen wir kreative Techniken wie Assoziation, Serielles Schreiben, Clusterarbeit, Verfremdung, etc. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

LG Kurs II, Motivinszenierungen, Petra Ganglbauer

Neben der Sprache sind Fantasie und Vorstellungen das grundlegende Material der Literatur. Der Kurs gibt eine Einführung in die spielerische Verwendung dieses Materials. Wir vertiefen unseren Zugang zum Schreiben, indem wir uns mit unterschiedlichen "äußeren" Anlässen des Schreibens befassen: Ein Thema, die Wahrnehmung der Welt oder unseres Selbst, die Leere wären einige Ausgangsorte. Wirklichkeitssinn wie Fantasie helfen uns dabei, hierfür eine jeweils entsprechende Form zu finden. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Aufbaukurse (III und IV)

In den Aufbaukursen soll das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zum Ausgangspunkt der schreibpädagogischen Auseinandersetzung gemacht werden. Der Regelkanon verschiedener Epochen, literarischer Kategorien und sprachlicher Konventionen wird spielerisch angeeignet und schreibend erprobt. Dabei geht es nicht um das Einüben oder Einhalten vorgeschriebener Gesetze, sondern um das Aufspüren latenter Inhalte in sprachlichen und literarischen Konventionen.

LG Kurs III, Poetik I, Christa Brauner

Wir nähern uns den potentiell disziplinierenden Disziplinen Grammatik, Metrik, Stilistik auf möglichst undisziplinierte Weise: Wir experimentieren mit Sprachrhythmus, Versmaß, Endreim, Alliteration, Metapher, Anapher, Ellipse und anderen Stilmitteln, probieren aus, was sie leisten und nicht leisten können und erlauben uns, sie als von Menschen gemacht und damit auch als veränderbar zu erfahren.

LG Kurs IV, Poetik II, Petra Ganglbauer

Anhand von Textbeispielen werden traditionelle und zeitgenössische Strukturen des Dichtens analysiert, diskutiert und für das eigene Schreiben und die Schreibpädagogik fruchtbar gemacht.

Fortgeschrittenenkurse (V und VI)

In den beiden Fortgeschrittenenkursen geht es um die Auseinandersetzung mit den Kriterien von Kritik und Grenzüberschreitungen zum Visuellen, Akustischen und Darstellerischen.

LG Kurs V, Vom Feedback zur Textanalyse, Christa Brauner

Anhand von Texten der Teilnehmer/innen werden mögliche Kriterien einer die Feedback-Praxis weiterführenden Textkritik erarbeitet. Als Werkzeug zur Beurteilung und Überarbeitung eigener und fremder Texte wird gemeinsam ein Fragenkatalog entwickelt.

Übungen in Feedback- und Kritikmoderation.

LG Kurs VI, Sprache als Kunst, Petra Ganglbauer

Wir befassen uns in dieser Werkstatt mit einem erweiterten Literaturbegriff: Wir erarbeiten Texte, die essentielles Gestaltungselement anderer Kunstgattungen (Fotokunst, Klangkunst, Bildende Kunst, etc.) sind, bzw. in einen spannenden Kommunikationsprozess mit diesen treten.

Termine:

- IV 18. – 20. November 2011
- V 20. – 22. Jänner 2012
- VI 2. – 4. März 2012

WORKSHOPS

Termine Frühjahr 2011

SPRACHE UND TABU

Christine Brauner

"Tabu" bezeichnet unter anderem "das Unaussprechliche". Kann, und wenn ja, wie kann man darüber schreiben?

An diesem Wochenende wollen wir die kreativen Techniken der Wiener Schreibpädagogik an Themenbereichen erproben, die an die menschliche Existenz rühren und daher zwangsläufig auch angstbesetzt sind: Geburt, Sexualität, Liebe, Hass, Eifersucht, Gewalt, Krankheit, Krieg, Tod, etc.

Die Schreibaufgaben sind so gestaltet, dass es dem/der Einzelnen überlassen bleibt, ob und wie weit er/sie sich an die ganz persönlichen Tabugrenzen "heranschreiben" möchte.

15. / 16. Jänner 2011

DRAMATISCH SCHREIBEN

Lucas Cejpek

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten Dramatischen Schreibens. Anhand der Geschichte des Minidramas, das alle Gattungsgrenzen sprengt, wird die Geschichte der modernen Literatur in aller Kürze nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Formen des Dramas können so als Anregung für die eigene (post)-dramatische Produktion fruchtbar gemacht werden.

Voraussetzung: Eine eigene dramatische Arbeit im Umfang von max. einer Seite (33 Zeilen zu 55 Anschlägen) ist bis zwei Wochen vorher an den Workshop-Leiter zu schicken: lucas.cejpek@chello.at

19. / 20. Februar 2011

BERUFSBILD AUTOR/IN

Gesprächslabor

Petra Ganglbauer, Günter Vallaster

(Pflichtworkshop im Rahmen der Ausbildung ab Lehrgangsdurchgang März 2010)

In diesem eintägigen Gesprächsforum werden anhand von eingereichten Fragen durch die Teilnehmenden und zusätzlichem Material Werdegang, ökonomische Bedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und vieles mehr, das zu den existenziellen Bereichen des professionellen Autorentums zählt, besprochen. Auch angehende Schreibpädagog/inn/en sollen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Autor/inn/en haben, um ihre Teilnehmenden bei Bedarf auch darüber informieren zu können. Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at und guenter.vallaster@chello.at

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

5. März 2011

SPRACHE(N) DES TRAUMES

Über das Unbewusste in der Literatur

Silvia Walzl

Wir befassen uns mit literarischen Methoden und Techniken, die es ermöglichen, das Phänomen „Traum“ literarisch zugänglich und somit erzähl- und darstellbar zu machen. Dabei setzen wir uns schlaglichtartig mit der Tradition der Traumerzählung in der Literatur auseinander, mit der Vielfalt an diesbezüglichen Zugängen und Darstellungsweisen, sowie mit einigen ausgewählten Beispielen literarischer Traumdarstellung unterschiedlicher Epochen, Stile, Textgenres und Autor/innen. Die Vermittlung verschiedener Bewusstseins-, Wahrnehmungs- und Wirklichkeitsebenen wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit eigenen (auch: erfundenen) Träumen, sowie die Entwicklung spezieller Textformen - vom (authentischen) Traumtagebuch über den surrealistischen Zufallstext bis hin zur literarisch ausgestalteten Traumerzählung als Teil eines längeren Textes und deren Gestaltung, Funktionen und Wirkungsweisen.

12. / 13. März 2011

DIALEKTDICHTUNG

Doris Nußbaumer

26. / 27. März 2011

(verschoben auf 18. / 19. Juni 2011)

EPIK

Irene Wondratsch

Wie finde ich Stoff für eine Erzählung oder einen Roman? Wie gestalte und strukturiere ich sie/ihn? In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit dem Gattungsbegriff Epik, Plotentwicklung, Konflikt als zentrales Handlungselement, literarischen Figuren, Erzählperspektiven und Erzählzeit. Wir arbeiten an Material, Skizzen und Fragmenten für einen potentiell längeren Text, der bis zum Folgeworkshop in Eigenregie weiterentwickelt werden kann.

18. bis 20. März 2011

PROSA ALS KONZEPT

Günter Vallaster

Experimentelle Schreibweisen haben sich immer auch mit dem prosaischen Schreiben beschäftigt, welche ästhetischen Möglichkeiten der Syntax und der Textkohärenz ineliegen und auch wie konventionelle Plot-Entwürfe anders gestaltet und erweitert werden könnten. Verwiesen sei dazu prototypisch auf "The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gentleman" von Laurence Sterne aus dem Jahr 1767, in der neueren Literaturgeschichte auf Gertrude Stein, Andreas Okopenko und Oswald Wiener, um nur ein paar Beispiel-AutorInnen zu nennen. In der Kunstgeschichte der letzten Jahrzehnte hat sich die Begriffs- und damit auch Sprach-orientierte Conceptual Art als ein Leitparadigma herauskristallisiert, mit großen Auswirkungen auch auf die experimentelle Literatur. Im Workshop werden zunächst einige Textbeispiele anhand eines Readers diskutiert und dann eigene Texte hinsichtlich konzeptueller Möglichkeiten ausgelotet und entworfen.

2. / 3. April 2011

SCHREIBEN ALS RESSOURCE

Waltraud Lorenz

Von den Merseburger Zaubersprüchen über die Selbstanalyse Sigmund Freuds bis zur autobiografischen Literatur der 68er Generation – zu allen Zeiten hat es Versuche gegeben, durch gestaltende Sprache das Leben zu beeinflussen, Schreiben als eine Form möglicher Heilung einzusetzen, als Befreiung von innerem Druck, als Auslöser von Bewusstseinsprozessen.

In lockerer Atmosphäre erproben wir in diesem Workshop Schreibübungen, die bei inneren und äußeren Alltagskonflikten Klärung und Entlastung bringen können, ohne uns therapeutische Kompetenz anzumaßen.

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

9. / 10. April 2011

WIR SCHREIBEN MIT KINDERN

Fini Zirkovich

Was können oder mögen Kinder in welcher Altersstufe? Was kann man ihnen zumuten?

In welcher Form brauchen sie Schreibanregungen, dass sie gut damit arbeiten können? Vom Leichten zum Schweren: ABC-Darium, Akrostichon, Sprechblasengeschichten, Klappbuch, Däumchengeschichten; Wie man Geschichten entwickelt, wie Geschichten aufgebaut sind und dazu Auflockerungsspiele, Sprachspiele, Wortschatzerweiterung. Texte besprechen, Rückmeldungen, Texte vorlesen. Bei Bedarf: Wie bereitet man die Übungen auf, wenn man mit ganzen Schulklassen arbeiten will.

Unbedingt mitbringen: Schere. Uhu. Stifte. 1 Bogen Naturpapier.

16. / 17. April 2011

RETHORIK FÜR AUTOR/INN/EN

Christa Nebenführ

Eine Einführung in die Grundlagen der Atemtechnik und Stimmführung sowie die Erörterung der wichtigsten Ausspracheregeln und ein Training für selbstsicheres, gelassenes Auftreten individuellen Zuschnitts bei der Präsentation von Texten. Gelegenheit für Feedback und Fragen der TeilnehmerInnen.

Bitte mitbringen: eigene Texte, bequeme Kleidung.

Wir gehen nach Vera Balsler-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch vor, dem auch eine neu aufgenommene CD mit Beispielen beiliegt. (Meist bei Thalia/ Mariahilferstr. und in der Päd. Buchhandlung, Strozzig. 14-18 vorrätig.) Kopien sind vorrätig.

7. / 8. Mai 2011

DER/DIE PROTAGONIST/IN ALS HELD/IN

Christa Nebenführ

28. / 29. Mai 2011

(verschoben auf 12. / 13. November 2011)

DIALEKTDICHTUNG

Doris Nußbaumer

Dialekt abseits von Heimatromantik, Vergangenheitsverklärung und Naturidyll ist das Thema des Workshops. Schreiben im Dialekt, Dichten im Dialekt - welche Themen sind möglich, welche Probleme wollen bewältigt werden? Wo fängt Dialekt eigentlich an? Wie steht er zur Umgangssprache, zum Standarddeutsch, zu gruppenspezifischen Slangs? Wer spricht wann und in welchen Situationen Dialekt, und welche Reaktionen provoziert das im Gegenüber? Wie spreche ich meinen Dialekt aus, wie höre ich andere Leute sprechen, wie stelle ich es mir geschrieben vor? Diese Fragen beschäftigen in der Realität und können für das Schreiben nutzbar gemacht werden.

Der Workshop findet im Rahmen der Tagung "Widerständig.Regional - Regional. Widerständig" statt, die gemeinsam von den Österreichischen DialektautorInnen (ÖDA), Basis.Kultur.Wien, der ARGE Region Kultur und dem Berufsverband Österreichischer Schreibpädagoginnen (BOeS) veranstaltet wird. Im Rahmen des Workshops wird ein Überblick über die Geschichte der Österreichischen DialektautorInnen, das ÖDA-Archiv und die ÖDA-Bibliothek gegeben. Für die TeilnehmerInnen sowohl der Tagung als auch des Workshops besteht die Möglichkeit, einzelne Module der Parallelveranstaltung (Vortrag, Schreib-Feedback-Sequenz) zu besuchen.

18. / 19. Juni 2011

Sa. 10.00 – 18.00 Uhr, So. 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Österreichische Dialektautor/innen/en
Institut für Regionale Sprachen und Kulturen
1060 Wien, Gumpendorferstr. 15/13

KRIMI I

Karin Ballauff

Für alle, die gern Krimis lesen und sich für das Handwerk des Krimischreibens in spielerischer Weise interessieren. Um selber Krimis zu schreiben, ist es unerlässlich, Krimis zu lesen ... Deshalb wird es zunächst um literarische Vorbilder gehen, anhand derer Genre-Fragen sowie Kriterien, Gesetze und Elemente des Kriminalromans zusammengefasst werden. Dazu gehören u. a. Fragen nach Perspektive, Plotentwicklung, Schauplätzen, Spannungserzeugung u. v. m. Jede/r Teilnehmer/in möge bitte einen Lieblingskrimi mitbringen! In einem weiteren Schritt sollen eigene kreative Ansätze in kleinen Gruppen gestaltet und im Anschluss vorgelesen und besprochen werden.

Max. 10 Teilnehmer/innen. Bei der Anmeldung bitte den Titel des Buches angeben – spätestens 2 Wochen vor Beginn des Workshops!

2. / 3. Juli 2011

Sommerschreibwochen in Traunfeld:

Genaue Anreisebedingungen werden noch bekannt gegeben. Ein Shuttle wird organisiert.

Unterkunftsmöglichkeit vor Ort:

GASTHOF-PENSION ZUM GRÜNEN JÄGER

Hauptplatz 4

2123 Unterolberndorf

Tel. +43-2245 / 89318

Fax. +43-2245 / 89005

E-Mail: gasthof.magister@kreuttal.at

VOM INNEREN BILD ZUM TEXT

Transformationsprozesse zwischen kreativen Medien

Robert Jez / Waltraud Lorenz

Freies Malen, Gestalten, Musik hören – und schließlich Schreiben. Intermediale Quergänge wirken erlebnisaktivierend und -vertiefend.

In der Malphase lassen wir unsere Energie frei fließen und eröffnen den Zugang zu tieferen Bewusstseinschichten. Aus dem nonverbalen Prozess aufsteigende Bilder und Emotionen treten mit der Sprache in Dialog, dadurch entstehen lebendige, kraftvolle Texte. In diesem Workshop geht es darum, Lebensgefühl zuzulassen und spontan auszudrücken. Bildnerische Begabung und Maltechnik sind dabei nicht von Bedeutung! „Jeder Eindruck verlangt nach Ausdruck, jeder Ausdruck ist ein neuer Eindruck.“ (Ilse Orth)

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

9. / 10. Juli 2011

MEIN KÖRPER SCHREIBT

Christine Brauner

Durch verschiedene Bewegungs-, Atem- und Berührungstechniken erweitern wir das kreative Potential von Körper und Geist. Gymnastik, Vokalisierung und Entspannungsübungen bringen die Energie zum Fließen und leiten die einzelnen Schreibsequenzen ein.

Stehen - Gehen – Ankommen

Phantasiereise

Visualisierung

Übungen aus der Tao-Tradition

Übungen aus der Kinesiologie,

die das Gehirn stimulieren, die Balance der beiden Gehirnhälften herstellen und die Konzentration fördern sollen.

Stampfen und Stammeln

Etc.

11. / 12. Juli 2011

TEXTPERFORMANCE-LABORATORIUM

Wie lassen sich Gedichte / Texte effektiv präsentieren?

Peter Waugh

Inhalte dieses Workshops sind: Textbearbeitung und -präsentation. Verschiedene Ansätze zur Performance. Einsatz von Körper, Atem und Stimme. Kollaboratives Schreiben, Lesungsvorbereitung und Dramaturgie. Geräusche und Lautmalerei. Bühnenstrategien. Das Einbeziehen von Musik, Musikern, Kleininstrumenten, Kostümen, Masken und Requisiten. „Nicht-absichtlich und halb-absichtlich verfahren“, Experiment und Improvisation.

13. / 14. Juli 2011

Sommerschreibtage in Vorarlberg/Scheune Lehen:

13. bis 18. August 2011

(Unterkunft unter: <http://www.st-gerold.at>

und <http://www.propstei-stgerold.at/gaeste/zimmer/>

LITERATUR UNS MEDITATION

Dieter Sperl

Literatur ist die bewusste Organisation von Zeichen (mit unbewussten Anteilen) auf erzählerische Zusammenhänge hin: Storys, Romane, Theaterstücke usw.. Poesie ist das ständige Über-die-Sprache-hinaus-Drängen, mit dem Jenseits der Sprache in Kontakt zu treten (ohne jedoch auf Organisation vollständig zu verzichten): „Komm! ins Offene, Freund“, wie es Friedrich Hölderlin formuliert hat. Und: Meditation ist dieses Offene, ist dieser Zustand des No-Mind: ganze Aufmerksamkeit, Hingabe, Bei-sich-selber-Sein, Niemand-Sein, ohne Namen ...

Dieser Workshop möchte die Notwendigkeit des Dazwischen herausstreichen: Sich der eigenen Mind-Settings bewusst zu werden und diese auch zu gestalten, aber auch einzutauchen in die Stille, den Gedankenfluss stoppen, gewahr werden. Schreiben als meditativer Akt, Meditation über einzelne Gedanken, Hervorbringen und Beobachten des „eigenen, fremden“ Gedankenflusses, Unterbrechungen, Aufmerksamkeit.

13. August 2011 ab 18 Uhr: Kennenlernen / Austausch über Meditationserfahrungen etc

WS: 14. / 15. August 2011 jeweils von 9.00. - 12.30 und von 15.00- 18.30

Mitzubringen sind 1-2 Kissen, 1 Decke + bequeme Kleidung

LITERATUR UND VIDEO

Mag.a Erika Kronabitter

Während man Worten ein Lügenpotential zugestand, war man lange davon überzeugt, dass Bilder die Wahrheit transportieren. Bilder galten als unbestechliches Beweismaterial schlechthin (Bilder lügen nicht). Nachdem diverse Bildmanipulationen an die Öffentlichkeit gedrungen waren, begannen diese festen Statements zu kriseln. Je nach Bedarf wurde ein- und dasselbe Kriegsfoto für die eine oder andere kriegsführende Gruppierung zu Propagandazwecken eingesetzt: Der Bildtitel/Untertitel bestimmt die Aussage und lenkt das Denken der Rezipienten. In unserem interdisziplinären Workshop gehen wir der Frage nach, was die Worte bewirken, wenn sie mit Bildern verbunden werden. Anhand eines mehrminütigen Videos werden die TeilnehmerInnen aufgefordert, einen eigenen Text (Lyrik, Prosa

oder Dialog) für dieses Video zu erarbeiten. Mithilfe der TeilnehmerInnen werden die Texte (dialogisch) gesprochen, digital aufgenommen und von der Workshopleiterin mittels Videoschnittprogramm mit dem Videofilm zu einem Kunstwerk verarbeitet. Jede/r TeilnehmerIn erhält von ihrem/seinem Werk eine DVD.

max. 8 TN

16.-18. August 2011, jeweils von 10.00 – 12.30 und 14.30 - 17.00

Kosten: 210.- und für BOeS Mitglieder: 168.-

Schreibwochenende im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab:

DER TEXT ALS LANDSCHAFT

Petra Ganglbauer

In dieser Schreibwerkstatt nehmen wir die landschaftlichen und architektonischen Besonderheiten des Künstlerdorfs zum Anlass, eigene Texte zu erarbeiten und diese dann auch in einem lebendigen Abtausch vorzutragen. Wesentlich ist das richtige Zusammenspiel von Inhalt und Form. Den Schreibsequenzen folgen ausführliche Textanalysen. Es ist auch eine Lesung der Teilnehmenden geplant!

8. / 9. Oktober 2011, Sa von 10 Uhr bis 18 Uhr, So von 10 Uhr bis 16 Uhr.

Ort und Unterkunft: Künstlerdorf Neumarkt an der Raab (Link: <http://www.neumarkt-raab.at/kunst-veranstaltungen.html>)

Termine Herbst 2011

KRIMI II

Karin Ballauff

Schwerpunkte: Erzählperspektiven, Plot, Figurenkonzeptionen und Dialoge. Unter Einbeziehung wesentlicher Bausteine des Kriminalromans (Suspense-Kriterien, Schauplatzgestaltung/Milieu, Themenfindungsprozess). Es geht um eigene kreative Gestaltungsmöglichkeiten und Schreibansätze.

Auch neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

17. / 18. September 2011

LYRIK I

Petra Ganglbauer

In dieser Werkstatt setzen wir uns – ausgehend von Beispieltexten – mit gattungsspezifischen Merkmalen zeitgenössischer Lyrik (freie Metrik) auseinander, mit Satzbaubesonderheiten, Bildmitteln der Sprache, wiederkehrenden Motiven. Darüber hinaus befassen wir uns eingehend mit dem Kommunikationsprozess zwischen Subjekt und Objekt im Gedicht.

1. / 2. Oktober 2011

ICH & ROLLE

Figur, Perspektive und Identitätskonstruktion im Text

Silvia Walzl

Im Rahmen dieses Workshops werden wir der Frage nach dem Verhältnis von Autor/in, Erzähler/in und handelnder Figur nachgehen und uns mit den Funktionen, Ausgestaltungen, Möglichkeiten und Wirkungsweisen unterschiedlicher Erzählstandpunkte im Text beschäftigen, wobei unser Schwerpunkt auf den subjektiven und personalen Erzählperspektiven liegen wird.

Wir werden das Spannungsfeld zwischen personalem Erzähler, autobiografischem und fiktivem Ich ausloten und uns mit diversen Medien des subjektiven Erzählens, der Innenschau und der Reflexion auseinandersetzen. Besonderes Augenmerk wird auf Formen der Rollenprosa gelegt, auf die spielerische Gratwanderung zwischen autobiografischen und erfundenen Aspekten eines Textes. Dabei setzen wir uns auch mit der Entwicklung, dem Aufbau, der äußeren wie inneren Gestaltung literarischer Figuren und mit Fragen der Figurenpsychologie auseinander.

15. / 16. Oktober 2011

VOM TEXT ZUM MANUSKRIFT

Karin Ballauff, Petra Ganglbauer

In dieser Werkstatt werden Möglichkeiten und Grenzen der Produktion, Auswahl und Gliederung von Textmaterial im Hinblick auf das Erstellen eines kompakten, schlüssigen und in sich abgeschlossenen Manuskriptes vorgestellt.

Jede Einsendung wird im Rahmen des Workshops behandelt.

Einzureichen sind Textproben bis zu 10 A 4-Seiten Umfang plus eine kurze Zusammenstellung der Fragen und Probleme, die sich im Hinblick auf die Texte auftun.

Bitte um postalische Zusendung bis zum x x x in zweifacher Ausfertigung an Karin Ballauff, Nelkengasse 1/13, 1060 Wien. An diesen Workshop kann sinnvollerweise der Workshop "Vom Manuskript zum Buch" angeschlossen werden.

5. / 6. November 2011

DER/DIE PROTAGONIST/IN ALS HELD/IN

Christa Nebenführ

Was ist ein/e Held/in? Joseph Campbell entwickelte in seinem 1949 erschienenen Standardwerk „Der Heros in 1000 Gestalten“ 12 Schritte, die jede Heldenfigur, von der Antike bis zu modernen Hollywood-Streifen (wie natürlich erst spätere Drehbuchanalysten entdeckten) á la „Pretty Woman“ strukturell durchläuft. Die Karl May Rezeption zieht Parallelen zwischen der Winnetou-Figur und den Beziehungskrisen in seiner ersten Ehe mit Emma Pollmer. Ist der Held ein kollektiver Mythos oder eine private Allmachts- bzw. gelegentlich auch Ohnmachtsphantasie? Wir entwickeln Figuren und Situationen und klopfen sie mittels theoretischem Input und gegenseitigem Feedback auf ihre Heldenhaftigkeit ab.

12. / 13. November 2011

SCHREIBEN AUS DEM UNBEWUSSTEN

Waltraud Lorenz

„In jedem Augenblick des Lebens gibt es einen Text, der eben jetzt geschrieben werden sollte.“ So charakterisierten Surrealisten in den 1920er Jahren unbewusste, traumhafte Elemente menschlicher Eingebung als eigentliche Grundlage der Kreativität. Derartige Texte sollen Thema des Workshops sein.

Mit Methoden der freien Assoziation, der Visualisierung und durch meditative Entspannung wollen wir spontan aufsteigende Bilder und Vorstellungen wahrnehmen und weiterentwickeln.

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

10. / 11. Dezember 2011